

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 52

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Lehrer: «Wenn ich dir zehn Fünfliber in die rechte Hosentasche stecke, dreizehn in die linke und acht in die Hintertasche, was hast du dann?»
Schüler: «Eine verdammt schwere Hose.»

Töchterchen: «Ihr sind aber komische Eltere. Immer schiked ihr mich ins Bett, wäni nid müed bin, und immer wäni saumüed bin, rüefed ihr, ich müesi ufschtoh.»

Herr Ober, wo häre selid mir sitze, damit mer gschwind bedient wäardet?»
«Am beschte is Restaurant vis-à-vis.»

Lehrer zum Schüler: «Wenn du einen grossen und einen kleinen Apfel hättest und müsstest mit deinem Bruder teilen, wie würdest du vorgehen?»
«Herr Lehrer, meinen Sie meinen älteren oder meinen jüngeren Bruder?»

Ich hetti Sie nüme kännt. Bleich sind Sie. Ganz mager im Gsicht. Wän händ Sie s letscht mol oppis gäss?»
«1958.»
«Isch jo nid zum glaube. Wie händ Sie chöne so lang überläbe?»
«Keis Problem. Jetzt isch jo erscht 21.30.»

D Lüüt behauptet immer, ich sig en Hypochonder. Ich cha dir säge, das macht mich ganz chrank.»

Iren Partner-Vermittlungsdienscht funktioniert lausig.»
«Moment. Also, Sie händ öpper wele, wo nid z grooss isch, wo Freud hät am Wasserschport, a chüehlem Klima und a extravaganter Chleidig.»
«Richtig. Und Sie hämmer es Räne gmischlet mit eme Pinguin.»

Der schmalzige Verehrer: «Für Sie würde ich durch alles gehen, durch Feuer und Fluten und Urwald und Kugelregen ...»
Sie knapp: «Durch die Tür wäre mir am liebsten.»

Was isch us Holz, und me chas gliich nid versääge?»
«Kei blassi Ahning.»
«Sägmähl.»

Die frischgebackene Ehefrau: «Schatzi, vor genau 24 Stunden haben wir geheiratet.» Darauf er: «Wast du nicht sagst! Mir kommt's vor, als sei es erst gestern gewesen.»

Zu antiken Möbeln kommt man problemlos, wenn man mit Kindern in einer Wohnung lebt.

Wie häsch du dänn dis Bei broche?»
«Gsehsch dä Schrägetritt deet äne?»
«Aber sicher.»
«Ebe, ich han en nid gseh.»

Scherbold: «Da gibt's ein Wort, das du immer falsch aussprichst.»
«Und das wäre?»
«Das Wort falsch.»

Der Hausarzt behutsam zum Patienten: «Sagen wir es so: Wenn Sie ein Auto-Prototyp wären, kämen Sie nie in die Produktion.»

Was chasch i dinere lingge Hand hebe, wot nid chasch i dinere rächte Hand hebe?»
«Weiss nid.»
«Din rächte Ellboge.»

Der Schlusspunkt

Auch solche Ehen gibt es: sie häuslich, er wirtshäuslich.

Aus der Saftpresse

Probleme in Küche und Badezimmer
werden rasch und prompt ausgeführt.

Der Murtenbieter

Kaninchenstall, 6steilig, Fr. 560.–. Hundehäuschen mit Auslauf für 3–6 Hühner, Fr. 500.–.

Berner Zeitung

Nicht weniger häufig sind aber auch Gerüchte, die kaum bezaubern: Ajax citron zum Beispiel, Handy oder Palmolive.

NZZ-Folio

Bauma:
Polizei erbittet Mithilfe bei Fahrerflucht
Zürcher Oberländer

Erst am Wochenende, wenn das Mittelmeer unter Abschwächung nach Osten abzieht, lässt die Bise nach.

Bündner Tagblatt

Und schliesslich ist auch damit zu rechnen, dass der Weltverband noch einige Pfeiler im Köcher hat.

Glarner Nachrichten

WIR TRAUEN UNS
*Bernhard Langer
Mairon Wachter*

Kitzinger Zeitung

**Hellseherin/
Parapsychologin**

vom Balkan. Frau Jliewa, international bekannt durch Fernsehen, Funk und Presse, löst Ihre privaten gesundheitlichen und geschäftlichen Probleme.

Tagblatt der Stadt Zürich

Frankreich: Mit Yves Montand, der am Samstag gestorben ist, erleidet das französische Chanson, nach Brassens und Brel, einen weiteren Tod.

Tages-Anzeiger